

Zentrale Abschlussprüfungen als Steuerungsinstrument im Schulsystem: Arbeitsmarkteffekte, Wirkungsmechanismen und Effektheterogenitäten

Projektteam: Prof. Dr. Ludger Wößmann, Prof. Dr. Guido Schwerdt, Dr. Marc Piopiunik, Dr. Elke Lüdemann, Anita Fichtl, Franziska Kugler

Projektdauer: Okt. 2010 – Dez. 2013

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Fragestellung, Ziel und zentrale Ergebnisse des Projekts:

Existierende Evidenz belegt einen positiven Zusammenhang zwischen zentralen Prüfungen und Schülerleistungen. Offen blieb jedoch bisher, ob die Einführung zentraler Prüfungen auch längerfristige Effekte auf dem Arbeitsmarkt hat. Ziel des Projekts war es, das bestehende Wissen über Wirkungsmechanismen und Arbeitsmarkteffekte zentraler Prüfungen zu erweitern. Insgesamt liefert das Projekt erste Evidenz dafür, dass zentrale Abschlussprüfungen durchaus auch langfristige Effekte auf dem Arbeitsmarkt haben können.

Projektteile

Methodik – Datengrundlage –
Outcomes – Veröffentlichung

1. Arbeitsmarkteffekte

Zentrale Prüfungen gehen bei Hauptschulabsolventen mit rd. 12% höheren Einkommen und rd. 4 %-Punkten geringerer Arbeitslosigkeit einher (Abiturienten 2,5 %-Punkte).

Regressionsanalyse

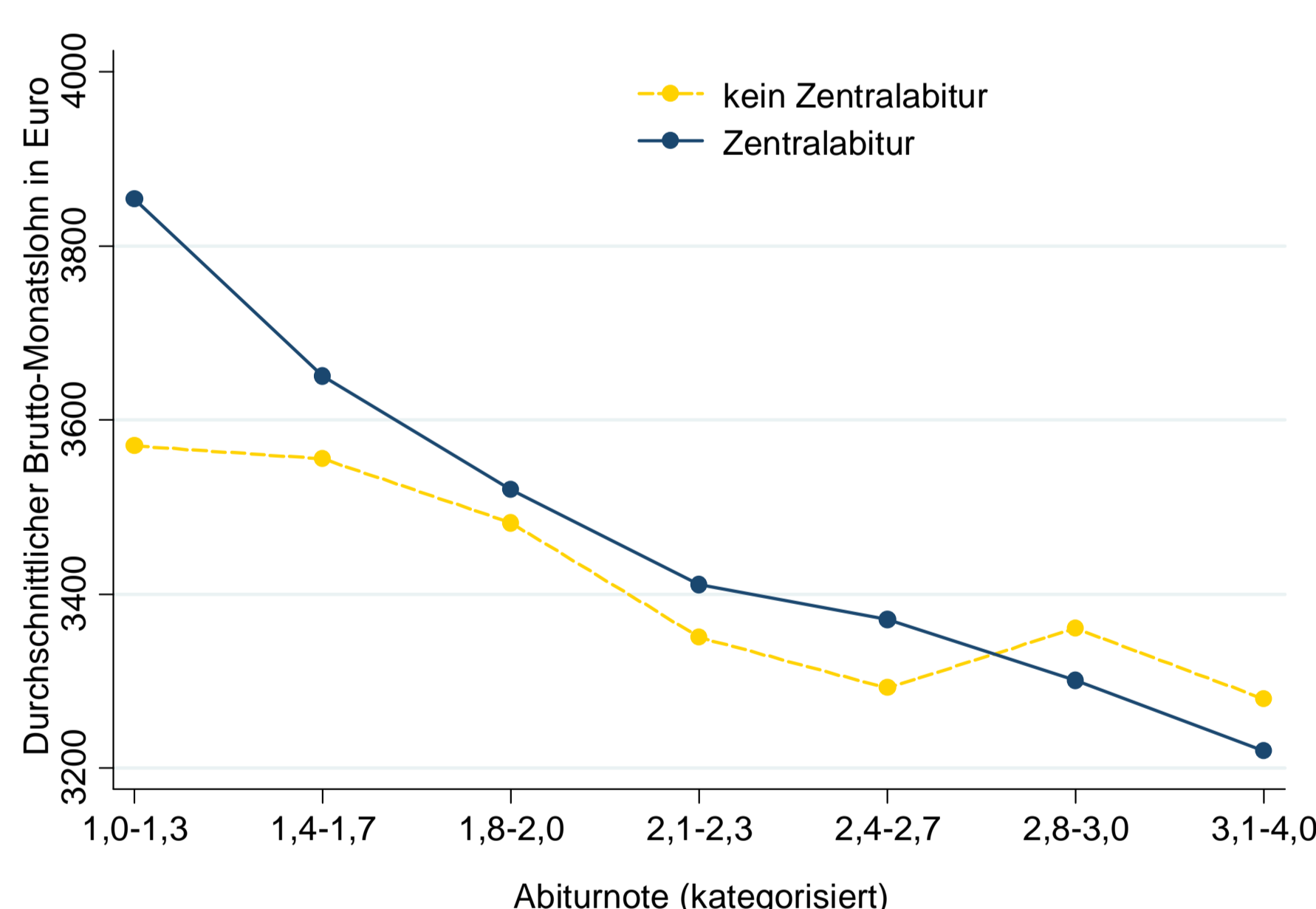
SOEP, HIS-Daten

Lohn, Beschäftigung

Piopiunik/Schwerdt/Woessmann (2013): Central School Exit Exams and Labor-Market Outcomes, *European Journal of Political Economy* 31: 93-108.

2. Wirkungsmechanismen

Abiturnoten aus zentralen Prüfungen haben stärkeren Zusammenhang mit Einkommen am Arbeitsmarkt (9% vs. 3% pro Note).



Differenzen-in-Differenzen-Ansatz

HIS-Daten

Lohn, Beschäftigung, Stellenangebote

Schwerdt/Woessmann (2013): The Information Value of Central School Exams, Manuskript.

Piopiunik/Schwerdt/Woessmann (2013): Zentrale Abschlussprüfungen, Signalwirkung von Abiturnoten und Arbeitsmarkterfolg in Deutschland, Manuskript.

3. Effektheterogenität

Arbeitsmarkteffekte nach Personengruppen und Prüfungseigenschaften.

Kompetenzeffekte nach Fächern, sozio-ökonomischem und Migrationshintergrund.

Positive Interaktion mit Einführung von Schulautonomie.

Regressionen; Diffs-in-Diffs; Panelanalysen

SOEP, HIS, PISA-E 2000-06, PISA 2000-09

Lohn, Beschäftigung, Kompetenzen

Hanushek/Link/Woessmann (2013). Does School Autonomy Make Sense Everywhere? Panel Estimates from PISA, *Journal of Development Economics* 104: 212-232.

Luedemann (2011): Intended and Unintended Short-Run Effects of the Introduction of Central Exit Exams: Evidence from Germany. In: *ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung* 39, München: ifo Institut.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner (Zürich)
Prof. John H. Bishop (Cornell)
Dr. Christoph Heine (HIS, Hannover)
Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich)
Prof. Paul E. Peterson (Harvard)
Prof. Dr. Kerstin Schneider (Wuppertal)

Ergebnisverwertung

- Veröffentlichungen
- Experten-Workshop 2012
- Allgemein verständlicher Beitrag in „Schulmanagement“
- Regelmäßige Presseinterviews (z.B. *Die Zeit*, *Der Spiegel*, *Süddeutsche Zeitung*, *Handelsblatt*, *Die Welt*, *taz*, *The Times*, ...)

GEFÖRDERT VOM

